

Freiwillige Feuerwehr



Wārgau e.V.
gegründet 1888

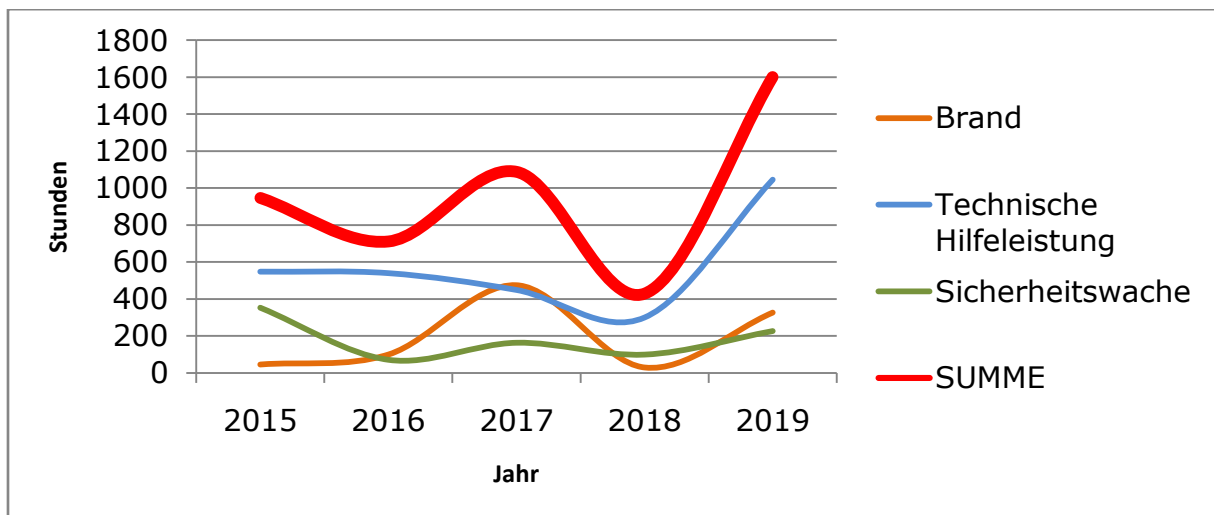
Einsatzbericht 2019

Einsatzbericht



65 Mal rückte die Feuerwehr Warngau 2019 zu Einsätzen aus. Allein schon die knapp zweiwöchige Schnee-Unwetterlage im Januar sorgte für 25 Einsätze mit 670 Arbeitsstunden. In Summe kletterte die bei Technischen Hilfeleistungen geleistete Einsatzzeit auf immense 1.046 Stunden an – ein rekordverdächtiger Wert. Auch bei Brandeinsätzen und Sicherheitswachen gab es wieder mehr zu tun als im Vorjahr,

wenngleich auf vergleichsweise üblichem Niveau. Die Schallmauer der insgesamt 1.000 geleisteten Einsatzstunden war zuvor bereits einem im Jahr 2015 knapp verfehlt und 2017 knapp übertroffen worden. Mit 1.600 Stunden und somit mehr als das Eineinhalbfache bleibt 2019 hoffentlich längerfristig ein Ausnahmefall. (Foto: Dach des neuen Kindergartens in Warngau von der Schneelast befreien.)



Die Einsätze im Einzelnen:

- 06. Januar:

Am 05. Januar stellte sich eine Stausituation an den Nordalpen ein, bei der feuchte atlantische Luftmassen und kalte Polarluft gegen die Berge steuerte. In der Folge fielen binnen 48 Stunden zunächst meist 30-40 cm Neuschnee. Dabei wurde leichter Pulverschnee zeitweise von Nassschnee überlagert, was entsprechende Lasten auf Dächer und die Vegetation bedeutete.

 - Nach Stromausfall Einsatz des Stromaggregats zum Melken bei Familie Thurnhuber
 - Mehrere Bäume auf den Fahrbahnen Richtung Piesenkam und Sufferloh
 - Umsturzgefährdeter Baum neben B 318 auf Höhe Lochham
- 07. Januar:
 - Tragehilfe bei Rettungseinsatz in der Taubenbergstraße
 - Mehrere Bäume auf den Fahrbahnen auf Höhe Allerheiligen, Richtung Piesenkam und Sufferloh
 - Lagebesprechung mit Gemeinde Warngau nach erneuter Unwetterwarnung vor Starkschneefall
 - Umsturzgefährdete Bäume neben Haus in Bernloh; nach Begutachtung zusätzliche Anforderung der Drehleiter aus Tegernsee
- 08. Januar: Nach Besichtigung des Kindergartens am Kapellenfeld wurde entschieden, das Dach vom Schnee zu befreien. Hierfür wurde das THW Miesbach hinzugezogen.
- 10. Januar:
 - Mehrere Bäume auf Fahrbahn Richtung Sufferloh; Straße wird nach Rücksprache mit Gemeinde Warngau für die Dauer der Schneefälle gesperrt
 - Begutachtung der Schneelast auf Allerheiligenkirche mit THW Miesbach
 - Begutachtung der Schneelast auf Grundschule Warngau und Turnhalle mit THW Miesbach
- 11. Januar:
 - Abräumen des Daches der Allerheiligenkirche
 - Abräumen des Daches Turnhalle Warngau; im Anschluss mit Feuer-

wehr Holzkirchen Abräumen des Daches der Grundschule

- 12. Januar: Begutachtung der Schneelast beim Schusterbauern in Reitham.
- 13. Januar:
Nach kurzer Beruhigung setzte neuer Niederschlag ein, der die Schneedecke binnen 48 Stunden um 30-40 cm erhöhte. Im weiteren Verlauf stellte sich die Großwetterlage um und brachte Regen und Tauwetter.
 - Suche nach scheinbar verunfalltem Pkw auf B 13 Höhe Kurzenberg; von Anruferin vermutete Rückleuchten eines Pkw im Graben stellten sich letztlich als eine umgeworfene Bake mit Warnleuchten heraus
 - Angeblicher Baum auf Fahrbahn B 472 auf Höhe Thalham; Baum wurde nicht gefunden
 - Mehrere Keller sowie ein Garten überflutet in der Austraße und Am Haag in Warngau
 - Dorfbach Warngau mit Unterstützung der Firmen Froschauer, Eisenkolb und Rutz vom Schnee befreit; dieser war häufig von Anliegern hineingeräumt worden und führte jetzt zu Überflutungen



- 17. und 18. Januar:

Katastrophen-Kontingent zum Dach-Abschaufeln

Während des 14-tägigen Katastrophenfalls hatten sich in Warngau und Umgebung meist um die 80 cm Schnee akkumuliert. Nochmal ganz anders sah das am unmittelbaren Alpenrand aus, wo sich der Schnee verbreitet



ein bis eineinhalb Meter hoch türmte. Mancherorts bewerteten Statiker die Dachlasten bei bis zu zwei Drittel der Gebäude als zu hoch. So viele Dächer konnten die örtlichen Feuerwehren jedoch nicht mehr alleine abschaufeln, weshalb sie von überregionalen Hilfskontingenten unterstützt wurden. Das Kontingent aus Warngau half in

Bayrischzell. Summa summarum bescherte die "Schneebombe" der Warngauer Wehr 25 Einsätze mit 671 Arbeitsstunden.

- 05. Februar: Bei der VIVO löste die Brandmeldeanlage aus.

- 15. Februar:

Etwa 1.000 Liter Diesel laufen im Gewerbegebiet Birkerfeld aus

Größere Mengen Diesel sind bei der Spedition Majewski im Warngauer Gewerbegebiet Birkerfeld ausgetreten. Ein Tank war beim Befüllen übergelaufen und der Treibstoff verteilte sich in der Lagerhalle, ein Teil davon floss auch ins Abwasser. Einsatzkräfte aus Warngau und Holzkirchen waren über mehrere Stunden damit beschäftigt, den ausgelaufenen Diesel zu binden. Ein Sachverständiger vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim war ebenfalls vor Ort.



- 23. Februar: Straßensperre zur Warngauer Bettelhochzeit.

- 1. März: Wohnungsöffnung in der Lindenstraße.

- 2. März:

Verkehrsunfall beim Autohaus Schwarzer

Ein BMW-Fahrer wollte beim Autohaus Schwarzer noch schnell vor einem



Audi auf die B 318 in Richtung Tegernsee einbiegen. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem beide Pkw in den Straßengraben geschleudert wurden. Die Lenkerin des Audi und ein Kind zogen sich bei dem Unfall leichte Verletzungen zu. Die Feuerwehr Warngau übernahm die Fahrbahnreinigung sowie die Verkehrsregelung während der rund

einstündigen Vollsperrung der Bundesstraße.

- 7. und 8. März:

Großbrand auf landwirtschaftlichem Anwesen bei Wall

In einer Garage auf einem landwirtschaftlichen Anwesen zwischen Wall und Festenbach brach ein Feuer aus, das die Garage und eine darüber liegende Wohnung vollständig zerstörte. Ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarte Tenne und Stallung konnte jedoch verhindert werden.

Ein Anwohner kam mit einer schweren Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Im Einsatz waren rund 110 Aktive der Feuerwehren Wall, Warngau, Wies, Miesbach, Gotzing, Dürnbach, Schaftlach, Waakirchen, Gmund, Tegernsee, Parsberg und Bad Tölz sowie etwa 70 Kräfte des BRK. Die Brandwache dauerte bis in die frühen Morgenstunden an.



- 10. März:

Sieben Sturmtiefs zogen im März binnen zwei Wochen über Deutschland hinweg, von "Eberhard" war auch der Landkreis Miesbach betroffen. Die stärksten Böen erreichten meist um 80 km/h, vereinzelt gab es auch Böen um 100 km/h. Größere Schäden blieben an diesem stürmischen Sonntag jedoch aus.

- Zwischen Warngau und Lochham stürzte ein größerer Baum auf die Bahnstrecke Holzkirchen-Lenggries, die deshalb für eine gute Stunde gesperrt werden musste.

- Auf die Verbindungsstraße von Reitham nach Piesenkam stürzte ebenfalls ein Baum.

- Der Bahnübergang „Am Eingang“ fiel aus. In Rücksprache mit Bahn und Polizei regelte die Feuerwehr dort eineinhalb Stunden lang den Verkehr.



- 30. März:

- Auf der B 13 zwischen Holzkirchen und Großhartpenning überschlug sich ein Pkw. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte sich die Fahrerin bereits selbst befreien können.

- Ausleuchten für Rettungshubschrauber am Kaiserbichl. Beim Eintreffen des Hubschraubers stellt sich jedoch heraus, dass er nicht mehr benötigt wurde. Ein Kleinkind kam ins Krankenhaus.

- 24. April: Bei der VIVO löste die Brandmeldeanlage aus.
- 1. Mai: Maibaumaufstellen in Reitham; Absperrung und Absichern.
- 9. Mai: Abbinden einer kleinen Ölspur am Brandweg.
- 18. Mai: Sicherheitswache bei Ü30-Party beim Hirschä in Osterwarngau.
- 25. Mai: Abbinden einer Ölspur von der Guffertstraße bis zum Kaiserbichl.
- 29. Mai: Verkehrsunfall mit Ölspur zwischen Osterwarngau und Draxlham; Ölspur beseitigt.
- 11. Juni: Einfangen ausgelaufener Kühe in Osterwarngau; Kühe stammten vom Gschwendtner in Schmidham.
- 20. Juni: Nach Starkregen drei Keller unter Wasser in der Taubenberg- und Burgstraße.
- 21. Juni: Erneut ein Keller unter Wasser, dieses Mal in der Riedstraße.
- 23. Juni: Absperrungen bei Fronleichnamsprozession in Osterwarngau.
- 26. Juni:
Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem landwirtschaftlichen Anwesen von Bürgermeister Klaus Thurnhuber. Als er einen lahmen Stier in Augenschein nehmen wollte, griff das Tier den ehemaligen Feuerwehrkommandanten unvermittelt an und fügte ihm schwere Verletzungen zu, unter anderem einen Schlüsselbeinbruch, mehrere Rippenbrüche und eine Lungenprellung. Die Feuerwehr leistete Thurnhuber erste Hilfe und sperrte mit Hilfe des Sohns den Stier weg, der sich inzwischen jedoch wieder beruhigt hatte. Per Rettungshubschrauber wurde der Verletzte nach der Erstversorgung in eine Klinik geflogen.
- 8. Juli: Großübung der Jugend zusammen mit den FF Wall und Gotzing in Hinterberg.
- 12. Juli: First Responder und Ausleuchten für Rettungshubschrauber Am Moos in Osterwarngau.
- 20. Juli:
 - Sicherheitswache und Parkplatzdienst beim Seefest in Reitham.
 - Entlaufene Kühe auf der B 318 einfangen auf Höhe Reitham.
- 27. Juli: Sicherheitswache beim Sonnwendfeuer des Burschenvereins auf dem Schlossberg.

- 24. August:

Verwirrter attackiert Einsatzkräfte nach Verkehrsunfall

Auf der B 318 nahe Krottenthal hatte die Lenkerin eines VW-Busses das Stauende übersehen und schob den Audi vor ihr auf einen BMW. Vier Fahrzeuginsassen wurden bei dem Aufprall leicht verletzt. Damit stand ei-



gentlich ein Routine-Einsatz bevor, doch kurz nach Arbeitsbeginn durchbrach ein BMW-SUV von Gmund kommend die Absperrung. Eine Kameradin musste zur Seite springen. Auf sein Fehlverhalten angesprochen tickte der ältere Fahrer völlig aus und schlug auf eine Polizistin ein. Die Beamten führten den Mann schließlich in Handschellen

ab. Auslöser des aggressiven Verhaltens war wohl geistige Verwirrung. Nach dem Vorfall blieb die Bundesstraße sicherheitshalber den gesamten Einsatz über voll gesperrt.

- 2. September:

Alarmübung bei Schreinerei Vogl im Gewerbegebiet Birkerfeld

Starke Rauchentwicklung und zahlreiche vermisste Personen: Bei einer Alarmübung eilten neben der Warngauer Wehr auch Einsatzkräfte aus Hartpenning, Holzkirchen, Föching und Mitterdarching zur Schreinerei Vogl im Gewerbegebiet Birkerfeld. Neben dem Aufbau einer umfangreichen Wasserversorgung galt es dort vor allem, den Innenangriff vorzu-

nehmen und die neun Vermissten zu retten. Bis der letzte von ihnen in dem weitläufigen Gebäude entdeckt worden war, verging eine knappe

Stunde. Um ausreichend Wasser vorzuhalten, wurde die 300 Kubikmeter fassende Zisterne bei der BayWa angeschlossen. Nach Übungsende spendierte die Gemeinde eine Brotzeit im Feuerwehrhaus.



- 4. September: Fehlalarm bei der VIVO. Eine Frau hatte einen Feuermelder betätigt im Glauben, es sei eine Türklingel. Die Feuerwehr rückte an und die Frau bekam eine Rechnung über die Einsatzkosten.
- 16. September: Erster Einsatz im Tunnel der B 318: Ein Lkw verlor seine Ladung, Kartoffelstampf, von dem sich große Teile im Tunnel und der Rest im Verlauf der weiteren Fahrt über die gesamte Fahrbahn bis Kreuzstraße verteilten.
- 27. Oktober: Verkehrsabsicherung bei Leonhardifahrt nach Allerheiligen.

- 10. November: Verkehrsabsicherung beim Martinszug in Osterwarngau.
- 11. November: Verkehrsabsicherung beim Martinszug in Warngau.
- 15. November: Überhitzte Heizung mit Wasserschaden bei Kommandant Johann Eder nach Stromausfall; in Schmidham hatte ein Marder in ein Erdkabel gebissen.
- 16. November: Überhitzter Humus in Kompostierhalle der VIVO; abtragen und kühlen.
- 3. Dezember: Auffahrunfall auf B 318 Höhe Autohaus Schwarzer; First Responder, Fahrbahnreinigung und Verkehrslenkung.
- 13. Dezember: Isolierung des BayWa-Baumarkts im Gewerbegebiet Birkerfeld in Brand geraten; ablöschen und Nachschau mit Wärmebildkamera.

Übungs- und Ausbildungsbericht

Neben den regulären Monatsübungen fanden im Jahr 2019 erneut zahlreiche Jugendübungen, Ausbildungen und Lehrgänge statt. Fünf Kameraden absolvierten Lehrgänge der Kreisfeuerwehr:

- Markus Angerer: Gruppenführer, Maschinist und Fahrsicherheitstraining
- Franz Ihle jun.: Leiter einer Feuerwehr
- Josef Schwald: Atemschutzgerätewart
- Christian Thomayer: Atemschutzgeräteträger
- Stefan Thurnhuber: Maschinist und Fahrsicherheitstraining

Bei drei der Monatsübungen erfolgte ein Einsatz unter Atemschutz. Für den Brandcontainer in Wall konnte die Feuerwehr Warngau hingegen keine Plätze ergattern, diese waren im Nu vergriffen. Jedoch nahmen die Atemschutzgeräteträger wie in jedem Jahr an der Belastungsübung (Durchschleusung) in Miesbach teil, 2019 fanden hier fünf Termine mit Warngauer Beteiligung statt.

Ende 2019 verfügte die Feuerwehr Warngau über 21 aktive Atemschutzgeräteträger und elf weitere in Ausbildung. Sowohl die bestehenden als auch die angehenden Atemschutzgeräteträger wurden im Umgang mit den neu beschafften Masken und Bodyguards geschult. In der Atemschutzwerkstatt belief sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden auf 290. Als Atemschutzwarte fungierten Maxi Taubenberger, Josef Schwald und Sjoerd van Vliet.

Die Jugendfeuerwehr unter den Ausbildern Markus Angerer, Gerd Thurnhuber und Stefan Thurnhuber konnte sich über vier Neuzugänge freuen, darunter ein Mädchen. Im Gegenzug traten drei Kameraden, darunter ebenfalls ein Mädchen, nach erfolgreich abgeschlossener Jugendausbildung den aktiven Feuerwehrdienst an. In 928 Stunden absolvierte der Nachwuchs insgesamt 44 Übungen, darunter theoretische und praktische sowie der Wissenstest in Holzkirchen mit elf Teilnehmern. Der Zwischenprüfung der Jugendausbildung stellten sich zwölf Kameraden. Die Ausbilder investierten insgesamt 324 Arbeitsstunden in den Nachwuchs.

Am 12. Oktober und 2. November fand im Feuerwehrstüberl ein Erste-Hilfe-Kurs statt, der 27 Teilnehmer zählte.

Am 4. März nahmen drei Feuerwehrangehörige aus Warngau an einer Schulung zur Schweinepest in Miesbach teil.

Zuletzt sei an dieser Stelle noch erwähnt, dass am 12. März im Warngauer Gemeinderat der Beschluss über den Neubau des Feuerwehrhauses gefasst wurde.

Jahresbericht 2019

Warngau, den 31.12.2019

Stefan Markl, Schriftführer